



Im Foyer der BBS kamen in vier Tischrunden für die Jugendlichen der BBS und einer für die auswärtigen Gäste Gespräche in Gang, die deutlich machten, dass die „große Unbekannte“ Europäische Union viel mit unserem alltäglichen Leben zu tun hat.
Fotos: Reese-Winne

Das Thema Europa muss berühren

Politik alles andere als dröge: EU-Projekttag an den BBS Cuxhaven lässt Jugendliche zu Wort kommen und weckt Bewusstsein

Von **Maren Reese-Winne**

CUXHAVEN. Wer heute jung ist, hat noch nie beim Reisen in Europa seinen Pass hervorholen müssen, das Studieren im Ausland ist ebenso selbstverständlich wie (meistens) der Euro: Und darin besteht auch eine Gefahr, stellten Schülerinnen und Schüler der BBS Cuxhaven am Montag fest: „Wir finden das alles normal und setzen uns nicht besonders für den Erhalt ein. Das ist der Grund, warum die Europa-Gegner im Moment umso mehr Aufmerksamkeit erfahren.“

Überall in Deutschland waren gestern Schulen aufgerufen, mit einem Projekttag Aufmerksamkeit für das Thema Europa und die Europawahl im Mai zu erzeugen. Für die BBS Cuxhaven als Europaschule durfte dieser Auftrag nicht einfach verhallen. Lehrerin Susanne Rademacher, Europa-Beauftragte der Schule, und das EU-Team legten los und bereiteten den Tag vor. Neben einer „Europa-Meile“ im Erdgeschoss bildete eine für alle Interessierten offene Veranstaltung in Kooperation mit der Europa-Union Cuxhaven den Schwerpunkt.

Statt einer schwerfälligen Podiums-Veranstaltung mit der Politik „da oben“ und einer mehr oder minder lebendigen Zuhörerschaft in Reih und Glied davor war ein anderes Modell zu erleben: In lockeren Tischrunden kamen Schülerinnen und Schüler der beruflichen Gymnasien mit Politikern und Politikerinnen darüber ins Gespräch, wie Europa sie persönlich berührt.

Zuhören statt referieren

Die ehemalige Europaabgeordnete Brigitte Langenhagen, Bürgermeister Bernd Jothe, die Landtagsabgeordneten Uwe Santjer (SPD), Thimo Röhler und Lasse Weritz (beide CDU), Ratsmitglied Manfred Hark (FDP) sowie BBS-Schulleiter Rüdiger Koenemann waren weniger Vortragende als vielmehr Moderatorin und Moderatoren, die den Austausch unter-



Ole Torg, Jasmin Grewe und Nickom Jaap haben in ihren Praktika in Dänemark und England die **Chancen der EU** ganz praktisch erlebt.



Auch mit **leckeren Kostproben** aus anderen Ländern kann Lust auf die europäischen Nachbarn gemacht werden.



Michael Hahne mit Euro-Laugengebäck, hergestellt und gespendet von der Bäckerei Itjen. – Die Klasse BGT 18 (Gymnasium Technik) hat sich mit den Werten beschäftigt, die Europa für sie ausmacht, und dazu ein **Video gedreht.**



einander anschieben sollten, um auch selbst zu erfahren, welche Wünsche der Jugend wichtig sind. „Denn viele junge Leute fühlen sich unverstanden“, so Michael Hahne. Dabei gehe es gerade darum, die Jungen für Europa zu interessieren: Denn wie bedeutend es sei, eine Meinung zu haben und dafür auch einzutreten, habe das Referendum in Großbritannien bewiesen, das viele europafreundliche junge Menschen nicht als wichtig genug erachtet hätten, mitzustimmen. Umso wichtiger sei es auch, zur Europawahl zu gehen, um Extremisten und Europa-Gegnern ein starkes Gegengewicht entgegenzusetzen.

Wie wird meine Ausbildung anderswo anerkannt? Welche Austauschmöglichkeiten habe ich? Wie kann Europa sozialer werden? Kann Klimaschutz für „Einzelkämpfer“ überhaupt funktionieren? Was können wir gegen Extremismus machen? Um diese und viele weitere Themen ging es an den Tischen.

Handlungsfähig durch Geld

Bürgermeister Bernd Jothe hatte eingangs auch auf die enormen Summen an EU-Fördermitteln für die Regionen hingewiesen: „Gerade wir hätten ohne diese Mittel viele Projekte gar nicht realisieren können.“ Er hoffte, dass sich jun-

ge Leute auch mehr und mehr die Frage stellen, was sie selber für ein starkes Europa tun können. Das hänge entscheidend davon ab, Themen zu schaffen, die berührten.

Wie Europa lebendig werden kann, bewiesen die Projekte im Schulfoyer: Die 11. Klasse des beruflichen Gymnasiums Technik präsentierte ihren Videoclip als Beitrag für den Wettbewerb „Echt jetzt, Europa?“, in Spielen wurde Europa-Wissen abgefragt (wer dazu Hintergrund benötigte, erhielt Infomaterial beim Europäischen Informationszentrum Niedersachsen) und es gab Kostproben aus den Küchen Europas.

Überparteilich

Die Europa-Union Deutschland hat nichts mit den Unionsparteien (CDU/CSU) zu tun. Michael Hahne von der Europa-Union Cuxhaven erklärte, dass sich die überparteiliche Vereinigung bereits **1934** in der Schweiz gegründet hat. Ziel ist der Einsatz für die europäische Einigung.

Der Jugendverband heißt Junge Europäische Föderalisten.

Zu dem bundesweiten EU-Projekttag am gestrigen Montag mit der Aufforderung, Politikerinnen und Politiker **zwecks Dialogs** in die Schule zu holen, hatte die Bundesregierung aufgerufen.